Wochenblatt für Wilsdruff

Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint wöchentlich zweimal u. zwar Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk., durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. — Einzelne Nummern 10 Pf.

Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen. Insertionspreis 10 Pf. pro dreigespaltene Corpuszeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

51. Jahrgang.

No. 21. | Freitag, den 13. März | 1891.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Privatmannes **Ernst Wilhelm Goldbach** soll die zu dessen Nachlasse gehörige, in Grumbach unter No. 18 des Brandkatasters gelegene, die Parzellen No. 346a, 346b, 460 des Flurbuchs für Grumbach umfassende und auf Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grumbach, Wilsdruffer Antheils, eingetragene Häuslernahrung, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerichtlich auf 6500 Mark gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle

Sonnabend, den 21. März 1891,
Vormittags 10 Uhr

freiwilliger Weise versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können schon vorher an hiesiger Gerichtstafel und im Erbgericht zu Grumbach eingesehen werden.

Wilsdruff, am 26. Februar 1891.

Das Königliche Amtsgericht.
Dr. Gangloff.

Bekanntmachung.

Die **diesjährigen öffentlichen Schulprüfungen** finden im Schulsaale (No. 8) in folgender Ordnung statt:

A. Fortbildungsschule.

Sonntag, den 15. März, vorm. 10—¾11 Uhr die 4. Klasse in Deutsch und Rechnen (Herr Bornemann).
" " " " " ¾11—½12 " " 3. " " Geographie und Geometrie (Herr Gärtner).
" " " " " ½12—¼1 " " 2. " " Naturkunde und Rechnen (Herr Thomas).
" " " " nachm. ½2—¼3 " " 1. " " Deutsch und Rechnen (Herr E. Hientzsch).

Hieran schließt sich die Entlassung der abgehenden Fortbildungsschüler durch den unterzeichneten Direktor.

Die **Prüfung im Turnen** soll wegen Mangel an Platz nicht im Schulgebäude, sondern im **Schießhaussaale** in folgender Ordnung statthaben:

Sonntag, den 15. März, nachm. 3—½4 Uhr die 2. Knabenklasse der 1. Bürgerschule (Dir. Gerhardt).
" " " " " ½4—4 " " 2. Mädchenklasse " 1. " (Herr Oberl. Haupt).
" " " " " 4—½5 " " 1. Knabenklasse " 2. " (Dir. Gerhardt).
" " " " " ½5—5 " " 1. Mädchenklasse " 1. " (Herr Oberl. Haupt).
" " " " " 5—½6 " " 1. Knabenklasse " 1. " (Dir. Gerhardt).

B. I. Bürgerschule.

Montag, den 16. März, vorm. ½8—½9 Uhr die 6. Klasse in Bibl. Geschichte und Schreiblesen (Herr Schwertner).
" " " " " ½9—½10 " " 5. " " Deutsch und Lesen (Herr Bornemann).
" " " " " ¾10—¼11 " " 3. Abt. " Französisch (Herr Oberl. Haupt).
" " " " " ¼11—¾11 " " 3. " " Lateinisch (Herr Oberl. Haupt).
" " " " nachm. ½2—3 " " 4. Klasse " Bibl. Geschichte, Naturgeschichte und Rechnen (Herr E. Hientzsch).
" " " " " 3—½4 " " 2. Abt. " Französisch (Herr Oberl. Haupt).
" " " " " ½4—4 " " 2. u. 1. Abt. in Lateinisch (Herr Oberl. Haupt).

Dienstag, den 17. März, vorm. ½8—9 Uhr die 3. Klasse in Bibl. Geschichte (Herr Schwertner), Vaterlandskunde (Herr Gärtner), Lesen (Herr Schwertner).
" " " " " ¼10—¾11 " " 2. Mädchenklasse in Katechismus (Herr Bornemann), Naturgeschichte (Herr Schwertner), Deutsch (Herr Bornemann).
" " " " " ¾11—¼12 " " 1. Abt. in Französisch (Herr Oberl. Haupt).
" " " " nachm. ½2—3 " " 2. Knabenklasse in Deutsch (Herr Thomas), Geometrie (Dir. Gerhardt), Rechnen (Herr Thomas).

Mittwoch, den 18. März, vorm. ½8—9 " " 1. Mädchenklasse in Katechismus (Herr Oberl. Haupt), Geschichte (Herr Felgner), Geographie (Herr Bornemann).
" " " " " ¼10—¾11 " " 1. Knabenklasse in Deutsch m. Litteratur (Direktor Gerhardt), Naturgeschichte (Herr Thomas), Rechnen (Herr Oberl. Haupt).

C. II. Bürgerschule.

Mittwoch, den 18. März, nachm. ½2—½3 Uhr die 4. Klasse in Schreiblesen und Rechnen (Herr Gärtner).
" " " " " ½3—¼4 " " 3. " " Lesen und Rechnen (Herr Felgner).

Donnerstag, den 19. März, vorm. ½8—9 " " 2. " " Bibl. Geschichte (Herr Felgner), Geschichte (Herr Oberl. Haupt), Rechnen, (Herr Gärtner).
" " " " " ¼10—¾11 " " 1. Mädchenklasse in Katechismus (Herr Gärtner) Geschichte (Herr E. Hientzsch), Lesen (Herr Gärtner).
" " " " nachm. ½2—3 " " 1. Knabenklasse in Deutsch (Herr Felgner), Physik (Herr Thomas), Rechnen (Herr Felgner).

In sämtlichen Klassen beider Bürgerschulen werden zwischen den einzelnen Lektionen Gedichte deklamiert; jede Klasse beschließt ihre Prüfung mit Gesang.

Während der 5 Prüfungstage sind in dem Klassenzimmer No. 7 die schriftlichen Arbeiten der Kinder, im Klassenzimmer No. 10 die weiblichen Handarbeiten der Schülerinnen ausgestellt.

Zu diesen Prüfungen, sowie zu der am **Sonnabend, den 21. März, vorm. 10 Uhr stattfindenden feierlichen Entlassung der Konfirmanden** (im Schulsaale) werden die hiesigen Behörden, insbesondere der Schulvorstand, die Eltern und Erzieher der Kinder, die Lehr- und Dienstherren, ebenso alle Freunde und Gönner des Schulwesens ganz ergebenst eingeladen.

Wilsdruff, den 5. März 1891.

Der Direktor der städtischen Schulen.
E. Gerhardt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Es gilt nunmehr als feststehend, daß Kaiser Wilhelm zehn Tage im Anfang des Juli in England verweilen wird. Der Kaiser wird theils in Windsor, theils in London wohnen und bei der auf den 7. Juli festgesetzten Hochzeit des Prinzen Aribert von Anhalt und der Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein anwesend sein. Ehe er sich auf seiner Yacht von Portsmouth wieder einschifft, wird er einige Stunden beim Herzog und der Herzogin von Connaught zubringen. Die City wird dem Kaiser ihre altbewährte Gastlichkeit zeigen.

Kultusminister v. Goßlar hat seine Entlassung nachgesucht. Dieselbe soll bereits genehmigt sein. Als sein Nachfolger wurde schon früher der Oberpräsident von Posen, Graf v. Zedlitz-Trützschler, genannt, der heute hier eingetroffen ist. Doch verlautet jetzt, Graf Zedlitz habe abgelehnt, ebenso Herr v. Lucanus. Der Oberpräsident v. Schlickmann sei in's Auge gefaßt.

Der Kaiser wohnte mit den zur Zeit in Berlin anwesenden Mitgliedern des preußischen Königshauses, sowie dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden am Montage, als dem Sterbetage Kaiser Wilhelms I., einer stillen Gedächtnißfeier im Mausoleum zu Charlottenburg bei. Die Kaiserin hatte sich dagegen die Theilnahme an dem pietätvollen Akte versagen müssen, da ihr das am genannten Tage herrschende ungünstige Wetter in Anbetracht des noch immer etwas leidenden Zustandes der hohen Frau Schonung auferlegte.

Drei Jahre sind mit dem 9. März d. J. seit dem Tode Kaiser Wilhelms I. verflossen. Für alle Zeiten vielleicht, für lange Zeit gewiß wird der 9. März dem Deutschen ein heiliger Erinnerungstag sein, einer jener Tage, die mit unwiderstehlicher Gewalt die Gedanken ablenken von dem geschäftigen Vorwärtsdrängen der Gegenwart und zur Rückschau, zur Einkehr zwingen. Ist doch Kaiser Wilhelm I. unserer Nation ein Vorbild vor allem jener strengen Gewissenhaftigkeit, jener selbstlosen Pflichttreue, die sich nie genug thut, die ohne Wanken, ohne Ermatten ausharrt in rastloser Arbeit bis zum letzten Athemzuge, jenes heldenhaften Pflichtbewußtseins, dem der Neunzigjährige, als die Schatten des Todes bereits über ihm lagerten, so rührenden Ausdruck gab in den unvergeßlichen Worten: Ich habe keine Zeit müde zu sein. Sind wir werth geblieben des großen Kaisers, werth der Männer, die nicht kleine Interessen, die ihr Leben opfermuthig einsetzten, um das zu erkämpfen, was Geschlechter auf Geschlechter in vergeblichem Sehnen und Ringen erstrebt? Der patriotische Gedenktag, des 9. März scheint besonders geeignet, diese Frage nahe zu legen. Mit einem unumwundenen Ja werden wir sie nur dann beantworten können, wenn jeder von uns sich die Selbstlosigkeit und die Pflichttreue, die unsern großen Kaiser erst mit dem Tode verließ, als ein theures, unvergängliches Vermächtniß bewahrt. Nur die Eigenschaften, die das Reich begründet, können es erhalten. Diejenigen aber, die in ihrem Kreise führend und maßgebend dastehen, müssen jetzt mehr als je des sterbenden Kaisers Wort beherzigen: Wir haben keine Zeit müde zu sein!

Der Reichstag hat in der Etatsberathung, die eigentlich in der vergangenen Woche beendet werden sollte, durch die Marinestreitfragen eine Verzögerung seiner Geschäfte erfahren, an welcher er selbst zum Theil die Schuld trägt. Jedenfalls wird der Etat, auch in dritter Lesung, im Laufe dieser Woche erledigt werden. Die Dauer der Session des Reichstags, der dann von zeitraubenden Arbeiten nur noch die Gewerbeordnungsnovelle in 2. und 3. Lesung zu erledigen hat, außerdem freilich auch noch Zucker- und Branntweinsteuergesetz, sowie eine Reihe technischer Gesetze, wird sich jedenfalls bis Pfingsten erstrecken. Ueber das weitere Schicksal der dies

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF